

## 2. „Wir haben viel Zeit für die Menschen“

### Seelsorge im Christlichen Krankenhaus

Quakenbrück. Untrennbar mit der Kapelle Arche verbunden ist die Seelsorge im Christlichen Krankenhaus. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Kapelle haben die evangelische Seelsorgerin Anke Hiltermann-Behling und die katholische Seelsorgerin Gaby Kuhlmann ihre Büros. Beide sind inzwischen seit zehn Jahren gemeinsam für die Seelsorge im CKQ zuständig. Sie stehen für alle unabhängig von der Religionszugehörigkeit als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Und die Zielgruppe ist groß, denn nicht nur Patienten und Angehörige nehmen die Hilfe der beiden Seelsorgerinnen in Anspruch, sondern auch viele Mitarbeiter des Krankenhauses.

„Wir sind immer offen für alle Menschen mit ihren Anliegen und es kommt nicht darauf an, ob jemand gläubig ist“, so die beiden Seelsorgerinnen. Wichtig ist es ihnen zu betonen, dass es nicht nur um Sterben und Tod geht. Und wie erfahren die Seelsorgerinnen, ob Hilfe benötigt wird? „Viele kommen vorbei und sprechen uns an. Andere schauen vielleicht einmal in die Arche und haben erst Hemmungen, uns anzusprechen, aber das merken wir ja und dann bieten wir ganz unverbindlich ein Gespräch an, erklärt Gaby Kuhlmann. „Die Arche ist ein niedrigschwelliges Angebot, jeder kann unverbindlich dorthin hinein gehen und oft entwickelt sich dann ein Gespräch mit uns.“ Viele Angehörige, aber auch Mitarbeiter kommen auch häufig, um eine Kerze in der Arche anzuzünden, zu beten oder suchen einen Ort, an dem sie etwas zur Ruhe kommen können.

Wenn bettlägerige Patienten seelsorgerische Unterstützung benötigen, erhalten die beiden oft einen Tipp von den Krankenpflegern auf der Station. „Die sagen uns dann, wenn sie den Eindruck haben, dass jemand einsam ist, keinen Besuch bekommt oder unglücklich wirkt und dann bieten wir ein Gespräch an.“ Oft erhalten sie auch Anrufe von auswärtigen Angehörigen, so Anke Hiltermann-Behling. Daher sei auch die Präsenz der Seelsorge auf der Internetseite des Krankenhauses sehr wichtig.

„Viele Menschen nutzen unser Fürbittenbuch im Eingangsbereich vor der Arche“, erklären die Seelsorgerinnen. Das Gemälde über dem Pult mit dem Buch weise mit seinen zwei abstrakten Personen darauf hin, dass man nicht allein mit seinen Sorgen ist.

„Es sind aber nicht nur die Patienten, auch die Mitarbeiter des Krankenhauses brauchen manchmal seelsorgerische Unterstützung, wenn ein besonders schweres Patientenschicksal oder aber auch persönliche Sorgen belasten“, erklärt Gaby Kuhlmann. Auch Schicksalsschläge wie ein plötzlicher Unfalltod eines Mitarbeiters werden von den Seelsorgerinnen aufgefangen.

Für todkranke Patienten gibt es zwei liebevoll gestaltete Palliativzimmer im Krankenhaus. Eine Institution für Trauernde, deren Angehörige im Krankenhaus verstorben sind, sind mittlerweile die einmal im Quartal stattfindenden Gedenkgottesdienste. „Viele Angehörigen bedeuten diese Gedenken sehr viel und sie kommen immer wieder zu unseren Gottesdiensten.“

„Wir sind auch in der Mitarbeiterausbildung des Krankenhauses tätig. So gehören in den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege sowie Physiotherapie Unterrichtseinheiten über Sterben und Tod zum Lernstoff. „Wir arbeiten immer eng mit den Auszubildenden zusammen. Das ist wichtig, denn gerade die Schüler, die auf den Stationen mit den Patienten arbeiten, müssen viel Einfühlungsvermögen haben. Wir erklären beispielsweise den Physiotherapieschülern, wie wir auf den Stationen arbeiten, und dass ein seelsorgerisches Patientengespräch nicht einfach durch eine anstehende Physiotherapiebehandlung unterbrochen werden sollte.“

Viel Leben erfüllt die Arche beim Begrüßungsgottesdienst der neuen Schülerinnen und Schüler des CKQ-Schulzentrums oder den Examensgottesdiensten, die für die Absolventen der verschiedenen Schulen zum feierlichen Abschluss ihrer Ausbildung gehören. Ob Ansprachen, passende Musik oder Dekoration – immer werden sie individuell und phantasievoll von den Mitschülern der Examenskandidaten gestaltet.

Große Unterstützung erhalten die beiden Seelsorgerinnen von ehrenamtlichen Helfern. So ist der Besuchsdienst im Krankenhaus ein unverzichtbares Element der Seelsorge. Für ihre Patienten bringen die ehrenamtlichen Besucherinnen viel Zeit mit – etwas, das im hektischen Klinikalltag sonst oft Mangelware ist. Die blauen Engel, Jugendliche aus katholischen Kirchengemeinden, deren Kennzeichen ein blaues T-Shirt ist, gehen am Wochenende über die Stationen, um katholische Patienten zu fragen, ob sie die Kommunion empfangen möchten. Freiwillige Kommunionspender kommen dann am Sonntag ins Haus und gehen über die Stationen.

Wichtig ist den Seelsorgerinnen, dass die Arche allen Interessierten offensteht. So wird jede Woche am Mittwoch um 19.00 Uhr die Heilige Messe und am Donnerstag um 19.00 der Evangelische Abendmahlgottesdienst gefeiert. Auch zu hohen kirchlichen Feiertagen wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten gibt es festliche ökumenische Gottesdienste. Darüber hinaus findet am 1. Montag im Monat die Taizé-Andacht statt.



Schwester Lieselotte Ulmer und Sigrid Krämer vom Besuchsdienst zünden Kerzen in der Arche an, im Hintergrund Anke Hiltermann-Behling und Gaby Kuhlmann (v.l.)